



AK Grüne MuslimInnen Jahnstraße 52, 40512 Düsseldorf

c/o Landesgeschäftsstelle
Bündnis 90/Die Grünen
Jahnstr. 52
40215 Düsseldorf
Web: www.gruene-muslime.de
E-Mail: kontakt@gruene-muslime.de

Hasret Karacuban hasret@gruene-muslime.de
Ali Bas ali@gruene-muslime.de
Samir Fetic samir@gruene-muslime.de

Düsseldorf, 05.11.2010

Pressemitteilung: Petition gegen die Verleihung des Freiheitspreises an Necla Kelek ein starkes Zeichen

Der Arbeitskreis Grüne Muslime NRW wertet die von ihr initiierte Online-Petition gegen die Verleihung des „Freiheitspreises“ der liberalen Friedrich-Naumann-Stiftung an die türkischstämmige Soziologin und Islamkritikerin Necla Kelek als Erfolg und starkes Zeichen gegen das Schüren von Vorurteilen gegenüber Muslimen Deutschland.

Rund 1300 Bürgerinnen und Bürger, Muslime wie Nichtmuslime aus Deutschland und dem benachbarten Ausland beteiligten sich an der insgesamt eine Woche andauernden Petition im Internet. Unter den Beteiligten sind auch Vertreterinnen und Vertreter muslimischer Organisationen, Parteien sowie Sozial- und Bürgerechtsbewegungen.

Dazu der Sprecher des AK Grüne Muslime NRW, Ali Bas: „Diese Menschen wehren sich vor allem gegen die beleidigenden Äußerungen Keleks, die sie in ihren jüngsten Interviews von sich gegeben hat, die nichts mehr mit der Diskussion oder Meinungsfreiheit zu tun haben.“

Kelek behauptete in mehreren Gesprächen mit dem ZDF, dass muslimische Männer aufgrund ihres angeblich gesteigerten Sexualtriebes Sodomie praktizieren würden. Frauen mit Kopftuch bezeichnet sie als „Islam Bitches“. Behauptungen, die die Soziologin nicht wissenschaftlich belegt, sondern als eigene Feststellungen für allgemein gültig erklärt.

„Wir sind für eine offene und ehrliche Auseinandersetzung zwischen Mehrheits- und Minderheitsgesellschaft zum Thema „Islam“, allerdings helfen uns Beleidigungen und Pauschalurteile wie sie Frau Kelek abgibt und die Ehrung dessen durch die Naumann-Stiftung keinesfalls weiter.“ so Hasret Karacuban, Sprecherin des AK Grüne Muslime.

„Natürlich steht es der Friedrich-Naumann-Stiftung frei, auszuzeichnen wen sie will, wir weisen aber darauf hin, dass so ein Preis immer eine gesellschaftliche Signalwirkung hat. Das Signal, dass durch die aktuelle Preisträgerin Kelek ausgeht ist kein gutes.“ so Karacuban weiter.

„Wenn pauschale Beleidigungen von Minderheiten jetzt gesellschaftlich durch eine Preisverleihung salonfähig gemacht werden sollen, dann zeugt das schon von einer gehörigen Portion Verantwortungslosigkeit, wie auch ein Teil der Beiträge im Forum der Petition deutlich gemacht hat, die ausschließlich rassistisch waren.“ ergänzt AK-Sprecher Bas.

Bei Rückfragen:

Hasret Karacuban

Mail: hasret@gruene-muslime.de

Telefon: 0163 / 795 19 76